BERLIN BOXX BusinessMagazin



Frank Schmeichel, Literaturwissenschaftler, ehemaliger Kommunikationschef der Buchverlagsgruppe Ullstein Langen Müller und heute Verleger des BERLINboxx Business Magazins | Berlinboxx

# Buchkritik: "Die Flucht der Bärin" von Joanna Bator

*27. November 2026*

## Die Würde der Unglücklichen

## Sechzehn Erzählungen über die Zerbrechlichkeit des Lebens, die Einsamkeit der Menschen und die erstaunliche Schönheit des Unvollkommenen

Joanna Bator gehört zu jenen Schriftstellerinnen, die ihre Leser nicht mit großen

Erklärungen beeindrucken müssen. Ihre Kunst liegt im genauen Blick, im scheinbar Nebensächlichen, in einer beiläufigen Bemerkung, hinter der sich plötzlich ein ganzes Leben auftut. Mit "Die Flucht der Bärin" legt die polnische Autorin einen Erzählungsband vor, dessen literarische Qualität vor allem in seiner besonderen Mischung aus Melancholie, Ironie, Fantasie und menschlicher Anteilnahme liegt.

Sechzehn Geschichten sind es, die sich auf eigentümliche Weise miteinander verbinden. Figuren und Motive tauchen wieder auf, Lebenswege berühren sich, das Wirkliche gleitet bisweilen fast unmerklich ins Fantastische. Bator erschafft einen erzählerischen Kosmos, in dem das Gewöhnliche jederzeit ins Unheimliche umschlagen kann.

## Die Würde der Unglücklichen

Was mich an diesen Erzählungen besonders berührt, ist der Umgang der Autorin mit menschlicher Verzweiflung. Bator kennt die Einsamkeit, die vergeblichen Hoffnungen und die kleinen Niederlagen ihrer Figuren. Aber sie stellt deren Unglück nicht aus. Sie macht es nicht zum Gegenstand einer literarischen Demonstration. Vielmehr nähert sie sich ihren Menschen mit einer Diskretion, die in der zeitgenössischen Literatur keineswegs selbstverständlich ist.

*Manchmal genügt eine Geste, eine Erinnerung, ein missglücktes Gespräch, um die ganze Tragik eines Lebens sichtbar werden zu lassen.*

Darin liegt eine bemerkenswerte Form des Respekts. Bator gewährt ihren Figuren das Recht auf ihre Geheimnisse. Sie müssen sich weder erklären noch rechtfertigen. Selbst in ihren wunderlichsten Verhaltensweisen behalten sie eine unverlierbare menschliche Würde.

## Das Unheimliche hinter den vertrauten Dingen

Die Wirklichkeit besitzt bei Joanna Bator keine verlässlichen Grenzen. Erinnerungen können eine beinahe körperliche Gegenwart gewinnen, vertraute Situationen entwickeln etwas Bedrohliches, und das scheinbar Unmögliche wird mit einer Selbstverständlichkeit erzählt, die jeden Zweifel entwaffnet. Diese erzählerische Freiheit erinnert gelegentlich an die große Tradition des magischen Realismus. Doch Bator bleibt unverkennbar eine Autorin der europäischen Gegenwart, deren Fantasie aus sehr realen Erfahrungen von Verlust, Einsamkeit und Sehnsucht erwächst.

Bemerkenswert ist auch ihr Humor. Er ist selten laut, mitunter bitter und häufig von einer leisen Traurigkeit begleitet. Gerade deshalb vermag er den Geschichten jene Leichtigkeit zu verleihen, ohne die ihre melancholischen Grundierungen erdrückend wirken könnten.

## Die Kunst, dem Verlorenen eine Stimme zu geben

Bei der Lektüre musste ich gelegentlich an Irene Dische und ihren Erzählungsband "Fromme Lügen" denken. Nicht weil die beiden Autorinnen denselben Ton anschlügen. Aber beide besitzen die Fähigkeit, menschliche Schwächen mit einer Mischung aus scharfer Beobachtung, Ironie und Zuneigung zu betrachten. Bators literarische Welt ist dunkler, geheimnisvoller und stärker von surrealen Momenten durchzogen. Doch wie bei Dische entsteht die eigentliche Größe der Geschichten aus der Weigerung, Menschen auf ihre Unzulänglichkeiten zu reduzieren.

*Es sind oft die Verlorenen, die Unangepassten und die scheinbar Gescheiterten, denen Bator ihre größte Aufmerksamkeit schenkt.*

Gerade darin liegt der stille Humanismus dieses Buches. Es verteidigt die Würde des Einzelnen, ohne daraus ein Programm zu machen. Es zeigt das Unglück, ohne es auszubeuten. Und es findet Schönheit an Orten, an denen man sie kaum vermutet hätte.

### Meine Bewertung:

## Ein wunderbarer, eigenwilliger Erzählungsband von großer psychologischer Feinheit. Joanna Bator schreibt mit einer seltenen Mischung aus Fantasie, Melancholie und Menschenliebe. Ein Buch für Leser, die nicht nur unterhalten, sondern im Innersten berührt werden möchten.




Joanna Bator: Die Flucht der Bärin. Aus dem Polnischen von Lisa Palmes. Suhrkamp Verlag 2026, 17 Seiten. 26 Euro.

*Bücher können uns in fremde Welten entführen. Die wirklich guten aber verändern unseren Blick auf die eigene. Sie lassen uns Menschen verstehen, deren Lebenswege uns fernliegen, sie erschüttern Gewissheiten und schenken uns jene seltenen Augenblicke, in denen die Literatur mehr über das Leben erzählt als manche noch so kluge Analyse.*

**Ab sofort erscheint jeden Freitag auf BERLINboxx eine neue Buchrezension mit einem persönlichen Buchtipp von Frank Schmeichel. Die Auswahl folgt keiner Bestsellerliste, sondern der Überzeugung, dass bemerkenswerte Literatur vor allem eines verdient: aufmerksame, leidenschaftliche Leser.**

*Frank Schmeichel, Literaturwissenschaftler, ehemaliger Kommunikationschef der Buchverlagsgruppe Ullstein Langen Müller und heute Verleger des BERLINboxx Business Magazins, stellt zum Auftakt einer neuen literarischen Reihe dieses Buch vor. Es geht um Lektüre, die weit über den Augenblick hinauswirkt und sich gerade für die langen Abende des Herbstes und Winters empfiehlt.*